

JAHRBUCH DES OBERÖSTERREICHISCHEN MUSEALVEREINES

108. Band



Linz 1963



Inhaltsverzeichnis

Vereinsbericht	S. 7
Nachrufe: RR. Bohdanowicz, Dr. Heinrich Seidl, Dr. Ernst Neweklowsky . .	S. 13
Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege	S. 19
ÖÖ. Landesmuseum	S. 19
Die wissenschaftl. Einrichtungen	
der Stadt Linz	S. 52
Stiftssammlungen	S. 59
Heimathäuser und -museen	S. 64
Denkmalpflege	S. 79
Ausgrabungen in ÖÖ.	S. 80
ÖÖ. Landesarchiv	S. 97
Institut f. Landeskunde v. ÖÖ.	S. 107
Bundesstaatl. Studienbibliothek	S. 109
ÖÖ. Heimatwerk	S. 111
ÖÖ. Werkbund	S. 112
Landesverein für Höhlenkunde	
in ÖÖ.	S. 113
Botan. Station in Hallstatt	S. 115
Biologische Arbeitsgemeinschaften	S. 116
Landw.-Chem. Bundesversuchsanstalt	
Linz	S. 124
Friedrich Morton: Die Villa an der Römerstraße in Hallstatt. Vorläufiger Grabungsbericht	S. 130
Felix Wallner und Friedrich Morton: Römische Funde in der „Gaunke“ (Lahn-Hallstatt) 1962	S. 135
Ämilian Kloiber: Die Gräberfeld-Ausgrabungen in Enns-Lauriacum 1962	S. 140
Lothar Eckhart: Kurzbericht über die Ausgrabungen 1962 in der Kaplaneikirche St. Laurenz zu Lorch-Enns	S. 145
Eduard Beninger: Bemerkungen zu frühmittelalterlichen Funden von ÖÖ.	S. 153
Lothar Eckhart: Kulturgeschichtliche Probleme Oberösterreichs II.	S. 164
Kurt Holter: Verzierte Ablaßbriefe des 14. Jhs. aus Avignon in Oberöster- reich	S. 171
Hans Commenda: Adelige Aufzüge im alten Linz	S. 182
Gilbert Trathnigg: Das Handwerksbuch der Bader und Wundärzte der Viertellade Wels, 1639–1689	S. 210
Wolfgang Suppan: Geistliche Volkslieder aus der Karpato-Ukraine. Eine Quelle für das Liedgut und den Singstil im Salzkammergut des 18. Jhs.	S. 219
Heinz Schöny: Neues zu Anton Bruckners Vorfahren	S. 251
Alfred Marks: Das Schrifttum zur öö. Geschichte im Jahre 1962	S. 256
Hermann Kohl und Herwig Schiller: Quartärgeologische Beobachtungen in den tertiären Schottern des Pitznerberges bei Münzkirchen im Sau- wald (ÖÖ.)	S. 274
Helmut Becker: Über die Ergebnisse bisheriger waldboden- und vegeta- tionskundlicher Untersuchungen im Hausruck und deren Wert für den Waldbau	S. 288
Hans Reichstein: Bisher nicht bekannte Farbvarianten bei der Scher- maus, <i>Arvicola Terrestis</i> (L.)	S. 302
K. Wessely: Einige Beobachtungen über Veränderungen der Tier- und Pflanzenwelt unserer Gegend	S. 305
Josef Schadler und Bruno Weinmeister: Naturschutz in Oberöster- reich 1957–1962. Erreichtes und Angestrebtes	S. 313
Besprechungen	S. 324

Bisher nicht bekannte Farbmutanten bei der Schermaus, *Arvicola terrestris* (L.)

Aus dem Institut für Haustierkunde der Christian-Albrechts-Universität Kiel

(Direktor: Prof. Dr. Wolf Herre)

Von Hans Reichstein

Die intensive Beschäftigung mit wildlebenden und gekäfigten kleinen Nagetieren im Rahmen vor allem populationsanalytischer Untersuchungen hat im Verlaufe der letzten Jahre bei einer Reihe einheimischer Arten (Zwergmaus, Waldmaus, Hausmaus, Bisamratte, Rötelmaus, Feldmaus, Nordische Wühlmaus) zur Aufdeckung zahlreicher Farb- und Scheckungsmutanten geführt, deren genetische Analyse erst zum Teil als abgeschlossen anzusehen ist (Frank u. Zimmermann 1957, Reichstein 1957, Zimmermann 1935, 1949, 1956, 1961). Daß die augenfälligste aller Farbabweichungen, die rein weiße Form mit roten Augen (Albino), aber auch weißscheckige Exemplare und melanistische Farbspiele schon sehr viel länger bekannt sind, bedarf einer Erwähnung wohl nur am Rande. Es kann nicht Aufgabe dieser kurzen Mitteilung sein, auf Einzelheiten näher einzugehen, hierüber gibt eine Spezialliteratur erschöpfend Auskunft (Sumner 1932, Grüneberg 1952). Es sei im folgenden lediglich einer Empfehlung entsprochen, „jedes Neuauftreten von Mutationen (bei der Feldmaus) — auch bei anderen Kleinsäugetern — bekanntzugeben“ (Frank u. Zimmermann 1957).

Nach Durchsicht eines umfangreichen, mehr als 1000 Tiere umfassenden *Arvicola*-Materials, das mir zahlreiche in- und ausländische Museen für systematische Untersuchungen¹⁾ in dankenswerter Weise zur Verfügung stellten, kann die Liste der Farbmutanten nun auch für diese Art um zwei weitere ergänzt werden.

1. Die im Linzer Landesmuseum befindliche Serie von 84 Schermäusen, vorwiegend oberösterreichischer Herkunft, birgt ein Exemplar, das in Fellfärbung und -struktur so weitgehend der für die Feldmaus (Frank u. Zimmermann 1957) und für die Rötelmaus (Reichstein u. Kulicke 1958) beschriebenen Farbmutante „Elfenbein“ gleicht, daß die Annahme einer

¹⁾ Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

„homologen“ Mutation berechtigt erscheint. Es handelt sich um das adulte Männchen Nr. 1957/56 der Sammlung, das am 3. April 1957 in Kirchdorf an der Krems (Ö.) gefangen wurde. Vorhanden ist der Balg (ohne Angaben der Körpermaße). Das Haarkleid ist dichter und von mehr seidig-weicher Beschaffenheit als das Normalgefärbter. Die Grundfarbe ist weiß mit einem blassen lachsrosafarbenem Anflug auf dem Rücken (Vinaceous Buff pl. XL – Avellaneous pl. XL), Seiten und Bauchseite von mehr schmutzigem Weiß. Die Basis des Einzelhaares entspricht dem Hair Brown pl. XLVI der Ridgway'schen Farbtafeln (Ridgway 1912), die Haarspitzen sind weiß. Ein völlig gleichgefärbtes Exemplar befindet sich in einer Serie belgischer Schermäuse aus dem Königl. Naturhist. Museum in Brüssel. Vorhanden sind Balg (ohne Körpermaße) und Schädel. Die Daten: adultes Weibchen Nr. 516 γ, gef. am 28. Dezember 1932 in Beez.

2. Einer zweiten, für *Arvicola* bisher nicht beschriebenen Farbabweichung begegnete ich bei Durchsicht der Schermäuse des Naturhistorischen Riksmuseums Stockholm. Unter den 16 stichelhaarig dunkel- bis sehr dunkelbraun gefärbten Tieren dieser Aufsammlung befindet sich ein Exemplar abweichender Färbung (ad. Weibchen Nr. 16, gef. am 17. März 1929 in Norrgarn, Blädäker, Schweden, Balg ohne Körperdaten und Schädel vorhanden). Körperoberseite einschließlich Kopf völlig uniform dunkelschokoladebraun (Vandyke Brown – Carob Brown, pl. XXXVIII und XIV der Ridgway'schen Farbtafeln), ebenso die Seiten, deren Färbung nach der Bauchseite hin in ein dunkles Grau mit schokoladenbraunem Anfluge übergeht. Vibrissen einheitlich und wie Oberseite gefärbt, desgleichen Füße und Schwanz. Das Fell ist relativ dicht und weich und oberseits von seidigem Glanze, weicht also auch in dieser Hinsicht von der Normalform ab. Ob dieser Färbungstyp einer bereits für die Hausmaus beschriebenen Farbmutante entspricht, kann erst im Anschluß an eine Erbanalyse entschieden werden. Erwogen werden darf eine Homologisierung zum Chocolate bei *Mus musculus* (Grüneberg 1952).

Auf Schermäuse gleicher Haarfärbung und -struktur (geringe individuelle Variabilität der Braunfärbung eingeschlossen) stieß ich auch bei Durchsicht des Materials aus dem Zoologischen Museum Amsterdam. Unter 25 adulten Tieren aus dem südlichen Nord-Holland (Aalsmeer-Amsterdam) befinden sich sieben mit dem eben gekennzeichneten Haarkleid, unter fünf aus Deene-kamp (Overijssel) eines.

Abschließend sei erwähnt, daß Weißscheckigkeit (Kinn- und Scheitelflecken, weiße Schwanzspitze) bei *Arvicola terrestris* bisher in allen von mir untersuchten Herkunftsn aufgetreten ist.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, den Herren Dir. Dr. Fröh und Dozent Dr. Kloiber für die Einladung nach Linz und eine materielle Unterstützung zu danken.

Schrifttum

- Frank, F. u. K. Zimmermann, 1957: Färbungsmutationen der Feldmaus (*Microtus arvalis* [Pall.]). Zs. f. Säugetierkd. 22, 87–99.
- Grüneberg, H., 1952: The genetics of the mouse. Bibliogr. Genetic. XV, The Hague, Martinus Nijhoff.
- Reichstein, H., 1957: „schwarz“, eine neue Mutation bei *Microtus arvalis* Pall. Zs. f. Säugetierkd. 22, 102–103.
- Reichstein, H., u. H. Kulicke, 1958: Elfenbein, eine neue Farbmутante bei der Rötelmaus, *Clethrionomys glareolus* Schreb. Zs. f. Säugetierkd. 23, 115.
- Ridgway, R., 1912: Color standards and Color Nomenclature, Washington.
- Summer, F. B., 1932: Genetic, distributional and evolutionary studies of the subspecies of deer mice (*Peromyscus*). Bibliogr. Genetic. IX.
- Zimmermann, K., 1935: Die märkische Rötelmaus, Analyse einer Population. Märkische Tierwelt 3, 24–40.
- Zimmermann, K., 1949: Zur Kenntnis der mitteleuropäischen Hausmäuse. Zool. Jb. Syst. 78, 301–322.
- Zimmermann, K., 1956: Der Umbrous-Faktor bei der Waldmaus. Zool. Jb. Syst. 84, 463–466.
- Zimmermann, K., 1961: „Proteus“, a new colour gene in bank voles *Clethrionomys Tilesius* (Mammalia: Rodentia). The Bulletin of the Research Council of Israel, Sec. B Zoology., 10 B, 7–11.